

## Vorwort zur 4. Auflage

---

Seit Jahrzehnten gab es kein sich ähnlich schnell entwickelndes Gebiet in der Veterinärmedizin wie die Tierphysiotherapie. In Wien hat die veterinärmedizinische Universität einen Zuwachs von 188 %, ganz ähnlich verhält es sich Deutschland. Inzwischen werden postoperativ über 30 % physiotherapeutische Rehamaßnahmen durchgeführt, knapp 70 % der tierphysiotherapeutischen Maßnahmen erfolgen durchschnittlich als konservative Behandlung von neurologischen und orthopädischen Erkrankungen. Auch im Hunde- und Pferdesport werden immer mehr tierphysiotherapeutische Behandlungen vor und/oder nach dem Training oder dem Turnier durchgeführt. Manche Tierphysiotherapeutin und so mancher Tierphysiotherapeut begleiten ihre Patienten zum Turnier, um das Tier optimal für das Rennen oder das Turnier vorzubereiten oder gleich helfend eingreifen zu können, wenn es zu einer Verletzung kam, oder sie führen entspannende Maßnahmen durch, um das Tier wieder zu beruhigen.

Ich freue mich, dass die Tierphysiotherapie weiterhin in Deutschland zunimmt, und ich hoffe, dass die veterinärmedizinischen Hochschulen und Universitäten endlich erkennen, welchen praktischen Nutzen sie aus diesem Fachgebiet für ihre Schützlinge ziehen können. Es ist an der Zeit, dass auch an deutschen veterinärmedizinischen Hochschulen und Universitäten die Tierphysiotherapie Einzug erhält.

Ein einheitliches Curriculum für die Ausbildung zum Tierphysiotherapeuten wurde von der Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin (GGTM) erarbeitet. Ein kleiner Schritt, die GGTM-zertifizierten Tierphysiotherapeuten, auf dem langen Weg zum staatlich anerkannten Berufsbild, ist getan.

Leipzig, September 2022

**Dr. med. vet. Mima Hohmann**

# Vorwort zur 1. Auflage

Dieses Buch richtet sich an den Leser, der die Kleintierphysiotherapie von den Grundlagen über die Befunderhebung bis zur Therapie erlernen möchte. Es wurden schon einige Bücher über die physiotherapeutische Behandlung von Tieren geschrieben. Sie setzen jedoch voraus, dass der Leser schon Erfahrung mit der Befunderhebung und den Therapieformen hat. Was aber macht der Anfänger?

Wer sich ernsthaft mit Physiotherapie beschäftigen will, kommt nicht umhin, sich intensiv mit verschiedenen anderen Themengebieten wie zum Beispiel mit Anatomie, funktioneller Anatomie, Neurologie und Pathophysiologie auseinanderzusetzen. Um gewissenhaft zu behandeln, kann man nicht „mal eben“ Physiotherapie beim Tier anwenden. Die Tierphysiotherapie ist mehr als nur etwas „Streicheln und Strecken“!

Im ersten Teil des Buches wird daher ausführlich auf Bewegung und Biomechanik der „bewegten Elemente“ eingegangen.

Im zweiten Teil steht die Befunderhebung im Vordergrund. Es werden anatomische Grundlagen dargestellt, ohne zu sehr auf Details einzugehen, und der Untersuchungsgang wird ausführlich dargestellt. Die hier verwendeten Befundbögen stellen das geistige Eigentum der „Tierärztlichen Arbeitsgruppe Physiotherapie“ (TAP) dar und entstanden in den letzten Jahren aus den Praxiserfahrungen der einzelnen TAP-Mitglieder heraus. Die Befundbögen sollen als Grundlage und Stütze dienen, sich ein systematisches, reproduzierbares und gleich bleibendes Untersuchungsschema bei der physiotherapeutischen Befunderhebung anzugewöhnen.

Im dritten Teil des Buches werden die verschiedenen Behandlungsmethoden mit Anwendungsbeispielen besprochen. Allerdings nur Behandlungsmethoden, die ich selbst in der Praxis einsetze und mit denen ich entsprechende Erfahrungen

gesammelt habe. Aus diesem Grund sind nicht alle der bis heute in der Tierphysiotherapie zur Anwendung kommenden Methoden und Verfahren erklärt. Auch auf die Fragestellung, welche Behandlung der Tierbesitzer nach Anleitung durch den Tierphysiotherapeuten/physiotherapeutisch arbeitenden Tierarzt selbst durchführen kann, wird in diesem Buch eingegangen.

Auf die Beschreibung der physikalischen Techniken, besonders in Hinblick auf die Elektrotherapie (Magnetfeld, Ultraschall, Reizstrom), wurde bewusst verzichtet, da der Einsatz der „therapeutischen Hände“ im Mittelpunkt des Buches steht und sie eine große Rolle in der Tierphysiotherapie spielen. Aus diesem Grund wird in diesem Buch auch zielgerichtet auf die Physiotherapieformen eingegangen, bei denen man mit den Händen arbeitet, ohne technikabhängig zu sein.

Der Leser des Buches sollte eine seriöse und umfassende Ausbildung in der Tierphysiotherapie absolvieren. Es geht in der Ausbildung um das „Be“greifen, wie sich zum Beispiel ein geringgradiger Hartspann von einem mittelgradigen unterscheidet, oder wie sich ein weichelastisches Endgefühl anfühlt, denn „leer sind alle Begriffe ohne Anschauung“ (Roger Willemsen, aus: *Afghanische Reise*).

Die Tierphysiotherapie wird in Zukunft für die Rehabilitation unserer Vierbeiner einen neuen Zweig bei der Behandlung in der Tierarztpraxis darstellen und sollte von kompetenten Therapeuten ausgeführt werden. Die Tierphysiotherapie befindet sich in Entwicklung und ich bin für Anregungen und Ergänzungen immer sehr dankbar, um dadurch die Behandlung des Tieres und die Qualität dieses Buches zu verbessern.

Nur wer begreift, kann verstehen!

Leipzig, Frühling 2007

**Dr. med. vet. Mima Hohmann**